

«Der Mensch steht im Zentrum»

Es ist der dritte Beruf, den Roberto Bellettati (27) ausübt, und der erste, der ihn erfüllt: Fachmann Gesundheit (FaGe) bei den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG).

Andreas Krebs

«Der Alltag in einer Psychiatrie ist sehr abwechslungsreich. Das gefällt mir», sagt Roberto Bellettati, der heuer die Ausbildung zum Fachmann Gesundheit (FaGe) erfolgreich abgeschlossen hat. Der 27-Jährige arbeitet bereits als Landschaftsgärtner und im Marketing. «Beides hat mich nicht erfüllt», sagt er. Das Arbeiten mit psychisch erkrankten Menschen hingegen gebe ihm sehr viel zurück. «Am meisten gefällt mir, dass ich die unterschiedlichsten Menschen in ihren speziellen Lebenssituationen unterstützen darf und kann.»

Fachmänner und -frauen Gesundheit pflegen und betreuen Kranke oder Betagte, etwa in Pflegeheimen, Spitälern oder eben Psychiatrien; sie unterstützen ihr körperliches, soziales und psychisches Wohlbefinden und gestalten mit ihnen den Alltag. «Dazu braucht es sehr viel Empathie, mega Geduld und viel Feingefühl im Umgang mit Menschen», sagt Bellettati; auch ein kühler Kopf sei mitunter vonnöten, etwa in Notfallsituationen.

Vielfältige Arbeitsbereiche und Aufgaben

Während der Ausbildung bei den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG) hat Bellettati auf verschiedenen Stationen gearbeitet: Er hat Patienten, die an chronischer Schizophrenie leiden, betreut, sich in der Alters- und Neuropsychiatrie um ältere Menschen gekümmert – «da kommen zu den psychischen oft somatische Krankheiten dazu» –, in der offenen Akutpsychiatrie gewirkt und schliesslich in der Klinik für Forensische Psychiatrie mit Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung eine Straftat begangen haben, gearbeitet. Das hat ihm besonders gut gefallen: «Auf der Forensik hat man weniger spe-

zifische pflegerische Aufgaben, dafür mehr therapeutische. Es gibt sehr viele Gespräche, Herausforderungen werden in den PDAG zeitnah angegangen und bearbeitet.» Zu den vielfältigen Aufgaben in der forensischen Abteilung gehören u. a. die Risikoeinschätzung, Gewährleistung der Sicherheit, Milieugestaltung sowie auch die Medikamentenabgabe oder die Begleitung auf Spaziergängen im hauseigenen Park.

«Man muss selbstbewusst und authentisch sein»

Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, sorgfältige und saubere Arbeitsweise, Verantwortungsbewusstsein und Organisa-

tionsfähigkeit sind Voraussetzung für die Arbeit in der psychiatrischen Pflege. «Hauptsache, der Mensch steht im Fokus», sagt Bellettati. Ausserdem wird die Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten erwartet. «In der Forensik arbeiten wir im Dreischichtbetrieb. Das ist abwechslungsreich und bietet auch Vorteile. Ich kann zum Beispiel tagsüber einkaufen oder Termine wahrnehmen, wenn ich Spät- oder Nachtdienst habe.»

Die Arbeit mit delinquenten Menschen sei sehr herausfordernd und mitunter auch belastend. «Man muss selbstbewusst und authentisch sein und einen respektvollen Umgang pflegen», sagt Bellettati. Und: «Es ist wichtig, im Team über

Belastendes zu reden, etwa über den Suizid eines Klienten.» Man müsse durchaus auch so etwas wie einen Schutzmantel anziehen, damit einem herausfordernde Ereignisse nicht zu nahe gingen. Auch ein privater Ausgleich sei enorm wichtig. Er selbst treibe Sport, unter anderem Krafttraining und Joggen.

Weil ihn der neu erlernte Beruf erfüllt und er sein Wissen vertiefen möchte, will Roberto Bellettati nun die Höhere Fachschule (HF) absolvieren. «Dann kann ich mehr Verantwortung übernehmen und als Bezugsperson arbeiten.» Die PDAG bieten ihm die Möglichkeit, sein HF-Studium Forensik spezifisch zu absolvieren. «Diese Chance möchte ich unbedingt nutzen.»



«Es braucht vor allem Empathie, Geduld und einen kühlen Kopf.» Bild: krea

Ausbildung bei den PDAG

Bei den PDAG arbeiten rund 1300 Menschen in 50 Berufsgruppen. Die PDAG bieten jährlich über 50 Ausbildungsplätze für die Grundausbildung sowie weitere 80 für die Höhere Fachschule oder die Fachhochschule an. Lehrstellen gibt es nicht nur im Bereich Pflege, etwa FaGe oder MPA (Medizinische/r Praxisassistent/in), sondern auch für angehende Gärtner, Kauffrauen oder Köche und Fachmann/Fachfrau Betreuung (FaBe). Zudem bieten die PDAG diverse Praktikumsstellen und studienbegleitende Praktika an. Erfreulicherweise können die meisten der Lehrabgänger bei den PDAG weiterbeschäftigt werden oder machen im Anschluss die Weiterbildung zur dipl. Pflegefachperson HF. Den jungen Berufsleuten diese Möglichkeit zu bieten, ist auch ein wichtiger Beitrag zum Fachkräftemangel.

Mehr Infos:

www.pdag.ch/stellen-und-karriere/ausbildung/